

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Landestheater

Oldenburger Landestheater Oldenburger Landestheater

Oldenburg, 1919/20 - 1937/38

10.02.1931 - Richard Wagner: Lohengrin. [Gastspiel in Delmenhorst]

urn:nbn:de:gbv:45:1-6940

GASTSPIEL DES OLDENBURGER LANDESTHEATERS

Leitung: Intendant Hellmuth Götze

Dienstag, den 10. Februar 1931

LOHENGRIN

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Johannes Schüler / Inszenierung und Spielleitung: Hellmuth Götze

P E R S O N E N :

Heinrich der Vogler, deutscher König	Martin Schürmann
Lohengrin	Gustav Deharde
Elsa von Brabant	Hella Moser
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Anneliese Hiller
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Einar Ellgen
Ortrud, seine Gemahlin	Milly Stolle
Der Heerrufer des Königs	Franz Notholt
	Fritz Schmidtke
Vier brabantische Edle	August Kohrs
	Walther Schulze
	Fritz Hancke
	Erna Maria Müller
Vier Edelknaben	Ellen Brendel
	Eise Kaspar
	Hete Höbusch

Sächsische und thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelfrauen, Edelknaben, Männer, Frauen, Knechte / Kostüme nach Entwürfen von Lothar Schenck von Trapp, Darmstadt und Harry Dresselhuis, Oldenburg. Inspizient: Georg Sebastian

Die Chöre sind verstärkt durch Mitglieder des Old. Singvereins / Anfang 19 Uhr / Pausen nach dem 1. und 2. Akt / Ende gegen 23.30 Uhr

Nächste Veranstaltungen:



STÄDT. THEATER
DELMENHORST

1. „Die 5 Frankfurter“
Lustspiel in 3 Akten von Karl
Rößler
2. „Land des Lächelns“
Operette von Lehár



GOETHEBUND
DELMENHORST

13. Februar 1931: Kammermusik - Abend.
Wendling-Quartett-Stuttgart; Brahms,
Op. 51 Nr. 3, B-Dur; Haydn, G-Moll;
Beethoven, Op. 59, F-Dur
23. Februar 1931: Fritz Lau-Glückstadt liest
aus seinen Werken
3. März 1931: Kammermusik-Abend.
Hamburger Bläser-Quintett (Flöte,
Oboe, Klarinette, Fagott, Waldhorn,
Flügel). Telemann, Trio; Bach, Sonate;
Danzl, Quintett; Mozart, Quintett

Bildungsausschuß

18. Febr. 1931: K. Handrück: Film
„Reise durch Australien“
27. Febr. 1931: Dr. Hammerschlag:
Deutschland i. d. Weltwirtschaft
7. März 1931: Der Arbeiterdichter
Pritz liest aus eigenen Werken

nun Lohengrin begrüßt, und Elsa sinkt hingebend in ihres Retters Arme. Lohengrin will nun bei Elsa bleiben, doch nie soll sie fragen „nach seinem Namen, noch nach seiner Art“. Gern verspricht dies Elsa.

2. Aufzug: Burghof. Telramund beklagt sein Los, sein Weib Ortrud hat ihn ins Verderben getrieben. Doch dieses Weib, daß weder Gott noch Ehre kennt, versteht es abermals, den zwar körperlich starken, doch geistig schwachen Telramund gegen Lohengrin aufzuhetzen. Beide beschließen nun, ihre Schmach zu rächen. Bald darauf erscheint Elsa, und Ortrud weckt in der Reinen Herzen Argwohn gegen Lohengrins Gebot, nicht nach des Geliebten Namen und Art zu forschen. Nun naht Lohengrin und der Brautzug mit König Heinrich nähert sich dem Münster. Da vertritt der verfehnte Graf Telramund dem Brautpaar den Weg und beschuldigt Lohengrin der Zauberei. Stolz jedoch wehrt Lohengrin diese Beschuldigung ab, denn selbst dem Könige darf er seine Rechtfertigung weigern. Einer nur müßte er Rede stehen, und diese eine hat gelobt, in Treue sein Geheimnis zu wahren. Der Zug setzt seinen Weg fort, und bald öffnet sich die Kirchentür wieder, und Elsa und Lohengrin sind getraut.

3. Aufzug: Elsas Brautgemach. Lohengrin und Elsa stehen sich in herrlicher Weise ihre tiefe Liebe. Aber das Gift, welches Ortrud durch ihre Verdächtigungen Elsa eingeträufelt hat, erreicht seine Wirkung, und Elsa richtet die verhängnisvolle Frage an Lohengrin, somit ihr und sein seliges Glück vernichtend. Kaum spricht Elsa die Frage aus, als Telramund mit blanker Waffe auf Lohengrin stürzt, von diesem aber mit einem Streiche tot zu Boden gestreckt wird.

Verwandlung: Lohengrin legt dem Könige von den Geschehnissen Rechenschaft ab und weist auf Telramunds Leiche. Dann kündigt er allen, daß er vom heiligen Gral gesandt und Parsifal sein Vater sei. Nun aber muß er scheiden, er nimmt tief unglücklich von seinem geliebten Weibe Abschied, und nachdem er den verschollenen Gottfried herbeigerufen, übergibt er ihm Horn und Schwert und fährt davon.

Lohengrin

Romantische Oper in 5 Aufzügen

Text und Musik von Richard Wagner

Uraufführung: 1850 in Weimar

Einführung: Wagners Tannhäuser war kaum vollendet, so beschäftigte sich der Dichterkomponist schon mit einem anderen großen Werke, mit dem Libretto zum „Lohengrin“. Schon im Herbst 1845 konnte Wagner die Dichtung seinen Freunden vorlesen, und obwohl auch die Musik hierzu rasch entstand, konnte doch Wagner die Aufführung seines Werkes vorläufig nicht durchsetzen, da ihn im Jahre 1849 infolge des Maiaufstandes, an dem sich der Meister beteiligte, der deutsche Boden zu heiß wurde und er flüchten mußte. Ueber die Musik zum Lohengrin ist kurz zu sagen, daß dieselbe noch bedeutender und abgeklärter erscheint als im Tannhäuser. Zwar hat Wagner Leitmotive verwendet, jedoch noch nicht in der Bedeutung, wie sie in dem gewaltigen Werke, dem „Ring des Nibelungen“ auftreten. Lohengrin ist alles in allem ein Opernjuwel, welches Wagner, hätte er auch nur dies eine Werk geschaffen, allein schon zum unsterblichen Musiker gemacht hätte.

Inhalt

1. Aufzug: Aue am Ufer der Schelde. König Heinrich ist gekommen, die Sachsen zum Kampfe gegen Deutschlands Feind zu dinge. Bei dieser Gelegenheit klagt der Graf Telramund Elsa von Brabant des Brudermordes an, denn der junge Gottfried ist verschwunden. Der König ordnet ein Gottesgericht an, und Telramund ist erbötig, gegen Elsas Ritter zu kämpfen. Als des Königs dritter Ruf, wer für Elsa streiten wolle, kaum verhallt ist, naht Lohengrin in einem Nachen, von einem Schwan gezogen. Er begrüßt den König und Elsa und rüstet sich nach einem Gebete zum Kampfe. Telramund unterliegt, doch Lohengrin schenkt dem Besiegten großmütig das Leben, jubelnd wird

